

# **Protokoll der konstituierenden Vollversammlung zur Bildung eines Konvents der Doktorandinnen und Doktoranden der Philosophischen Fakultät**

am 12. Mai 2015 im Hörsaal 37, Brecht-Bau, 16.15 bis 18.00 Uhr

## **Anwesende:**

- 29 angenommene Doktorandinnen und Doktoranden der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Klaus Antoni (Prodekan für Forschung)
- Herr Ulrich Fries vom Prüfungsamt
- Henrik Burmester (Vertreter des Konvents der Wirtschafts- und Sozialwiss. Fakultät)
- Markus Dürr, Nadja Lobensteiner, Katharina Markgraf, Simon Schüz (Initiative Promovierendenkonvent der Philosophischen Fakultät)

**Protokollantin:** Nadja Lobensteiner

## **1. Grußworte**

Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch Simon Schüz im Namen der Initiative Promovierendenkonvent.

Herr Prodekan Prof. Antoni entrichtet ein Grußwort an die Vollversammlung seitens der Fakultät, das den Wert von Partizipationsmöglichkeiten für Doktoranden betont, und verlässt danach die Vollversammlung.

Herr Fries gleicht währenddessen die von Katharina und Simon erstellte Anwesenheitsliste mit der dem Dekanat vorliegenden Liste der angenommenen Doktorandinnen und Doktoranden ab.

## **2. Einführende Erläuterungen**

Katharina Markgraf erläutert das Entstehen der Initiative Promovierendenkonvent.

Simon Schüz fragt, ob Einverständnis bezüglich der Moderationsleitung gegeben wird. Zustimmung durch die anwesenden Promovierenden.

Kurze Vorstellung der rechtlichen Grundlage des LHG § 38, 7 durch Simon Schüz sowie die daraus ableitbaren Aufgaben und Zielsetzung des Konvents.

Simon Schüz und Markus Dürr erläutern den Aufbau des Satzungsentwurfs in der Grobstruktur und heben wichtige Passagen hervor.

### **3. Besprechung des Satzungsentwurfs**

Eine Doktorandin äußert die Bitte, den Satzungsentwurf Satz für Satz im Plenum zu besprechen; die Bitte bleibt unwidersprochen. Simon projiziert den Satzungsentwurf für alle sichtbar auf die Leinwand des Hörsaals und liest im Wechsel jeweils einige Sätze vor, um dann Raum für Diskussion und Änderungsvorschläge zu geben. Seitens der Doktorandinnen und Doktoranden geäußerte Vorschläge werden von Katharina an der Tafel und von Nadja im Protokoll festgehalten.

Im Folgenden werden nur die Punkte der Diskussion festgehalten, die entweder allgemeinere Fragen betreffen oder einen Änderungsvorschlag der Satzung betreffen und über die anschließend abgestimmt wurde:

Einleitung: Unterschied zwischen Satzung und Geschäftsordnung, Satzung wird vom Senat verabschiedet und Geschäftsordnung (GO) bleibt intern. Vorschlag: GO lässt sich leichter ändern, daher GO statt Satzungsform.

Frage aus dem Plenum: Wie entsteht die Liste der Promovierenden? Herr Fries erläutert, dass die Datenbank der Doktoranden des Dekanats erst seit Sommer 2012 existiert, vorherige Daten wurden eingearbeitet und die Datenbank weist noch immer Defizite auf. Hinsichtlich der Doktorandin, die nicht per Email benachrichtigt wurde, wird Herr Fries die Datenbank verbessern.

Herr Fries verlässt die Vollversammlung

Frage aus dem Plenum: Wie kommunizieren Promovierende und Vorstand? Hinweis auf die verschiedenen Wege der Kommunikation (Homepage, ILIAS, Boulanger-Treffen etc.) durch Simon.

### **Diskussion von § 3 des Satzungsentwurfs**

(11): Einwand wird durch Wahl bestätigt: Formulierung hinsichtlich der Genehmigung des Protokolls. Vorgeschlagen wird die Modifikation in „soll von der nächsten Vollversammlung zur Genehmigung angenommen oder abgelehnt werden“

(3): Einwand der Erhöhung der Frequenz der Vollversammlung durch Wahl bestätigt: Modifikation zu „mindestens einmal pro Semester“.

(3): Vorschlag der Modifikation hinsichtlich der Frage, ob die Gremien und Organe des Konvents offen oder geschlossen tagen. Es wird durch Wahl der Vorschlag bestätigt, dass alle Doktoranden und Doktorandinnen der Phil. Fakultät auch an den Sitzungen von Vorstand und Arbeitsgruppen teilnehmen können. Nicht angenommen wird der Vorschlag, Doktoranden und Doktorandinnen anderer Fakultäten ohne Einladung teilnehmen zu lassen.

### **Diskussion von § 4 des Satzungsentwurfs**

Einwand: was heißt öffentlich Wählen? Markus erläutert, dass Auszählung öffentlich ist und öffentlich bekannt gemacht wird, wie viel Stimmen pro Kandidat abgegeben wurden.

Einwand: wird gut gefunden.

Einwand durch Markus: (4) ist fehlerhaft und muss heißen: „Anzahl der Stimmen entspricht Anzahl der Mitglieder des Vorstands“, nicht „Anzahl der Kandidaten bzw. Kandidatinnen“.

Vorschlag: Eine Genderquote für den Vorstand wird vorgeschlagen, dergestalt, dass die Wahl eines Vorstands nicht gültig ist, wenn nur Personen desselben Geschlechts darin vertreten sind. Es müssen dementsprechend Neuwahlen erfolgen, bis beide Geschlechter im Vorstand vertreten wären.

Abstimmung zur vorgeschlagenen Genderquote: 9 für Genderquote, 17 gegen die Genderquote

(8): Vorschlag der Modifizierung in Einklang mit dem Abgestimmten: „An den Sitzungen des Vorstands können weitere Personen ohne Stimmrecht teilnehmen.“ Abstimmung findet direkt statt, Annahme der Modifikation durch die Vollversammlung.

4 Doktorandinnen verlassen die Vollversammlung.

### **Diskussion von § 5 des Satzungsentwurfs**

(7): Meinungsbildung der Doktorandinnen und Doktoranden über die Fakultät hinweg

Einwand zu (7): nur ein Mitglied, das wäre nicht repräsentativ. Hinweis durch Simon auf die informelle Art dieses Arbeitskreis. Modifikation in „mindestens 1 Mitglied in einen gemeinsamen Arbeitskreis“; **Abstimmung** findet direkt statt, Annahme der Modifikation durch die Vollversammlung.

### **Diskussion von § 8 des Satzungsentwurfs**

Einwände: Modifikation bei (1) in „Änderungen der Satzung“

### **Wahl/ Abstimmung zum Punkt Satzung oder Geschäftsordnung:**

Vorschlag: vorerst soll es nur eine Geschäftsordnung geben, der Vorstand soll aber bis zur nächsten Vollversammlung eine „Mustersatzung“ erstellen und mit der Rechtsabteilung und den anderen Konventen abstimmen, die ein für alle Tübinger Konvente verbindliches Grundgerüst verzeichnet, das aber die Ausgestaltung in einigen Details offen lässt. So soll unnötiger bürokratischer Aufwand bei geringfügigen Änderungen vermieden, aber zugleich die Verbindlichkeit einer Satzung erreicht werden. Der Vorschlag wird nach Wahl angenommen.

Einwand: Frage zum Ablauf bezüglich der Erstellung der Satzung, inwiefern das von allen Vollversammlungen der Fakultäten verabschiedet werden müsste.

Nachfrage zum Stand der Dinge an anderen Fakultäten: Gibt es dort Satzungen oder Geschäftsordnungen? Klärung durch Katharina mit Hinweis auf Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

#### **Wahl/ Abstimmung über die Annahme der Geschäftsordnung:**

Die Geschäftsordnung wird inklusive der oben verzeichneten Änderungen ohne Gegenstimmen angenommen.

#### **4. Wahl des Vorstands**

##### **alle Kandidaten wurden mehrheitlich gewählt:**

Markus Dürr stellt sich vor als Kandidat. (Ur- und Frühgeschichte)

Simon Schüz stellt sich vor als Kandidat. (Philosophie)

Pia Engel stellt sich vor. (Allgemeine Rhetorik)

Sarah Bühler (Alte Geschichte)

Es wird gewählt via verteilte Zettel.

Einverständnis zur Veröffentlichung des Protokolls auf der Homepage?  
Einverständnis.

**Ende der Vollversammlung um 18.00 Uhr.**